



ERGEBNISBERICHT

Entwicklung eines Zukunftsmodells bzw.
Prototypen für wettbewerbsfähige Dorfläden

Projekt: Zukunftsmodell für wettbewerbsfähige Nahversorger

Projektleitung: Han.-FW. Wolfgang Gröll
New WAY Betriebs- und Wirtschaftsberatung GmbH
Buchhofstraße 3
82319 Starnberg
Telefon 08151 74 67 290
Mobil 0171 684 76 49
Telefax 03222 370 64 29
wimgroell@t-online.de

Gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München
Postanschrift 80525 München
Telefon 089 2162-2303 | 089 2162-0
Telefax 089 2162-3326 | 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de | poststelle@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de

Verantwortlicher
im Ministerium: MR Franz Müller





Der sprichwörtliche Wandel im Handel verändert auch den Handel mit Lebensmitteln. Ein klarer Trend der letzten Jahre ist dabei der Rückgang der Zahl kleinerer Geschäfte, der sogenannten Tante-Emma-Läden, und eine Zunahme größerer, vielfältigerer und automobil gut erreichbare Supermärkte und Discounter.

Wer diese Entwicklung beklagt, verkennt die Ursachen, die in viel breiteren gesellschaftlichen Entwicklungen liegen. Die Menschen sind heute in ihrer großen Mehrheit mobiler denn je, sie verlangen andere und mehr Sortimente als früher und sie erwarten auch beim Lebensmittelkauf ein Einkaufserlebnis. Moderne Supermärkte befriedigen diese Bedürfnisse, Tante Emma oftmals nicht.

Dennoch ist unbestreitbar, dass mit dieser Entwicklung auch ein Verlust an Nahversorgung, gerade für die nicht mobilen Menschen auf dem Land, einhergeht. Deshalb ist es gut, dass jeder Trend auch einen Gegentrend auslöst. Viele Kommunen und Bürger in Bayern haben in den letzten Jahrzehnten die Sache selbst in die Hand genommen und dabei oft mit viel bürgerschaftlichem Engagement Dorfläden errichtet, die eine Grundversorgung gerade mit regionalen Produkten auch wieder in kleinere Orte bringen.

Allerdings sind Dorfläden keine Selbstläufer. Jeder neu errichtete Dorfladen ist ein kleines Handelsunternehmen, das genauso wie größere Unternehmen Löhne und Lieferanten bezahlen und daher wirtschaftlich arbeiten muss. Das Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie hat daher gern das Projekt der Firma newWAY zur Entwicklung eines Zukunftsmodells für wettbewerbsfähige Dorfläden gefördert.

Die klare Botschaft des Projekts ist: Dorfläden können dann dauerhaft überleben, wenn sie professionell und wirtschaftlich geführt werden. Sie müssen für die Kunden attraktiv sein, regelmäßig Marketingaktionen durchführen und sich auf den Verkauf regionaler und höherwertiger Produkte konzentrieren. Der Personaleinsatz als ein Hauptkostenfaktor muss geplant und optimiert werden.

Ilse Aigner
Bayerische Staatsministerin
für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie
Stellvertretende Ministerpräsidentin

Franz Josef Pschierer
Staatssekretär im Bayerischen
Staatsministerium für Wirtschaft
und Medien, Energie und Technologie






Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation und Zielsetzung	3
2. Executive Summary	4
3. Darstellung des IICE-Instrumentes.....	7
3.1. Notwendige Eingabemaßnahmen (laufend).....	7
3.2. Chefübersicht	7
3.3. Basisdaten.....	8
3.4. Regelmäßige Einsatzplanung	10
3.5. Anwesenheitszeiten gem. MiLoG.....	11
3.6. Statistische Auswertungen	11

1. Ausgangssituation und Zielsetzung






Die Firma new WAY GmbH erarbeitete für das Dorfladen-Netzwerk Bayern mit der Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie zusammen mit einer Gruppe von Dorfläden ein Zukunftsmodell für wettbewerbsfähige Nahversorger.

Ausgangspunkt waren dabei die infolge des Mindestlohngesetzes gestiegenen Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit und Professionalität von Dorfläden. Im Rahmen des Projekts wurden folgende Ziele verfolgt:

-  Die Dorfläden müssen in die Lage versetzt werden, den Mindestlohn gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu erwirtschaften und somit auch an die Mitarbeiter zu bezahlen.
-  Der operative Geschäftsbetrieb soll dabei zu 100 % von hauptamtlichen Arbeitskräften geführt werden. Das „Ehrenamt“ konzentriert sich auf die Überwachungstätigkeiten, die im Rahmen eines gewählten Beirates bzw. Aufsichtsrates zu erfüllen sind.
-  Für die leitenden Personen müssen vergleichbare Gehälter bezahlt werden können, die auch Wettbewerber ihren leitenden Angestellten (z. B. Filialleiter) bezahlen.
-  Die Unternehmen müssen in der Lage sein, ausreichende Rücklagen zu bilden, um notwendige Investitionen aus eigener Kraft finanzieren zu können.
-  Dies alles muss auch funktionieren, wenn der Dorfladen in einer schwach strukturierten Region eröffnet wurde, in dem kein klassischer Einzelhändler ein Unternehmen gründen würde.

Im Rahmen der Auswahl der teilnehmenden Betriebe wurde darauf geachtet, dass die ausgesuchten Standorte aus allen Regierungsbezirken in Bayern stammen. Mit Ausnahme von Oberfranken (1 Betrieb) nahmen mindestens je zwei Unternehmen aus allen Regierungsbezirken teil.

Das Projekt wurde in folgende wesentliche Bereiche gegliedert:

-  Auftaktveranstaltungen, zur Ermittlung der wichtigsten Voraussetzungen aus Sicht der teilnehmenden Betriebe, um die oben aufgeführten Ziele auch erreichen zu können.
-  Leitveranstaltungen, um die wichtigsten Inhalte innerhalb einer Gruppenarbeit einheitlich abstimmen und die wichtigsten Erkenntnisse vermitteln zu können.
-  Betreuung vor Ort, um auch die Unternehmen im Rahmen der Umsetzung aktiv begleiten zu können.
-  Entwicklung eines Controlling-Instrumentes, um eine schnelle sowie effiziente Überprüfung des wirtschaftlichen Erfolges des Unternehmens zu ermöglichen. Dabei darf der Aufwand nicht wesentlich über die notwendigen Verwaltungsarbeiten hinausgehen.
-  Abschlussveranstaltung, um die teilnehmenden Betriebe in der Öffentlichkeit auch auszeichnen zu können.





Die bei der Beratung gewonnenen Erkenntnisse werden im nachfolgenden Bericht dargestellt und erläutert.

2. Executive Summary



Im Rahmen der Abstimmungsarbeiten mit den teilnehmenden Betrieben entstand das Controllinginstrument „IICE“. IICE steht für:

-  Information
-  Innovation
-  Controlling
-  Erfolg


Folgende Ergebnisse der am Projekt teilnehmenden Dorfläden wurden erzielt (Untersuchungszeitraum vom Kalenderjahr 2014 bis Mitte 2015)

-  Der Umsatz der Gesamtgruppe (siehe auch unter 4.2) konnte von ca. 6.991,3 T€ um 161,9 T€ (bzw. 2,32 %) auf 7.153,0 T€ gesteigert werden. Dabei wurden die Umsätze der Unternehmen auf ein gesamtes Wirtschaftsjahr hochgerechnet, sofern die Eröffnung des Geschäftes erst im Kalenderjahr 2014 erfolgte.
-  Die Gesamt-Handelsspanne konnte von 22,4 % um 2,4 %-Punkte (bzw. 10,71 %) auf 24,8 % gesteigert werden. Dies entspricht einer Gesamt-Mehrwert-Schöpfung von ca. 207,94 T€
-  Die Gesamt-Personalkosten stiegen (bedingt durch das Mindestlohngesetz) von 16,4 % um 0,7 %-Punkte (bzw. 4,27 %) auf 17,1 %. Das entspricht eine Personalkosten-Mehrbelastung von ca. 76,6 T€
Von den 76,6 T€ konnten somit ca. 27,7 T€ über die Umsatzsteigerung und ca. 48,94 T€ über die gesteigerte Handelsspanne kompensiert werden.
-  Der Gesamt-Mehrertrag (nach Abzug der Personal-Mehrkosten) beträgt somit 131,32 T€

Folgende Maßnahmen wurden vor Ort ergriffen, um diese oben aufgeführte Entwicklung auch nachhaltig halten zu können:

-  In nahezu allen Läden wurde das Instrument IICE eingeführt. Dabei unterscheiden die Unternehmen zwischen der „kleinen“ und „großen“ Variante. Damit ist es den Unternehmen möglich, sowohl schnellstmöglich ihre eigene wirtschaftliche Entwicklung zu erfassen als auch ihre Entwicklung gegenüber der Gesamtgruppe zu beurteilen. Das IICE-Controllinginstrument besteht aus folgenden Kernelementen:
 - Blitzübersicht, so dass die Akteure vor Ort jeden Tag beurteilen können, ob das Unternehmen einen Gewinn zu erwarten hat oder sich bereits in der Verlustphase befindet.
 - Auf Basis der tatsächlich geleisteten Mitarbeiter-Stunden werden die Personalkosten ermittelt.
 - Die zusätzlichen Verwaltungsaufwendungen konnten im Vergleich zu den ohnehin verpflichtenden gesetzlichen Verwaltungsaufwendungen stark eingegrenzt werden. So müssen nur noch die tägliche Kundenzahl und der Verderb mit erfasst werden.
 - Es wird ein ständiger interner Betriebsvergleich tagaktuell geführt.
-  In den Unternehmen wurden folgende Hauptmängel festgestellt:
 - Die Ladenverkaufspreise wurden meist zu spät an den Wettbewerb angeglichen. So war es keine Seltenheit, dass die Preise des Unternehmens teilweise deutlich unterhalb der Preise der Discounter und Supermärkte in unmittelbarer Nähe lagen.
 - Die Ladenverkaufspreise der sog. „Schlüsselartikel“ (= Vergleichspreise wie Butter, Mehl, Zucker etc.) wurden auf das Niveau der Wettbewerber (Discounter, Supermärkte etc.) angeglichen.

- Der durchschnittliche Warenkorb pro Einkauf lag bei einigen Unternehmen unterhalb des Vergleichswertes der Gesamtgruppe. Dies ist in erster Linie auf die mangelhafte Betriebsführung und Attraktivität des Verkaufsraumes zurückzuführen.
- Es wurden zahlreiche „unsichtbare“ Überstunden¹ in den Unternehmen geführt, so dass eine objektive und umfassende Beurteilung des tatsächlichen betriebswirtschaftlichen Erfolges nicht möglich war.

 Der Schwerpunkt der Maßnahmen in den Unternehmen war die Steigerung der Wertschöpfung im Geschäft. Ziel dabei war es nicht, gegenüber den regionalen Lieferanten die Preise zu reduzieren. Die Steigerung der Wertschöpfung wurde insbesondere mit folgenden Maßnahmen erreicht:


- Verbesserung der Betriebsabläufe und Ausweitung der aktiven Stunden² der MitarbeiterInnen, um auch mehr Zeit zu gewinnen, verkaufsfördernde Maßnahmen im Unternehmen durchführen zu können.
- Verkaufsaktionen im Unternehmen wurden gefördert. Diese Verkaufsaktionen begrenzten sich nicht nur auf Preisaktionen, sondern beinhalteten auch den Ausbau von regionalen Sortimenten sowie Produkten, die im Geschäft weiter bearbeitet wurden (u. a. selbstgemachte Salate, Käse von kleineren Sennereien, selbstgemachte Brotaufstriche).


Fazit:


Der Grundgedanke, über die Steigerung der Wertschöpfung die durch das Mindestlohn-Gesetz verursachten höheren Personalkosten zu kompensieren, konnte über dieses Pilotprojekt bestätigt werden. Insbesondere im Lebensmittel-Einzelhandel kann dem Trend des „billigen Einkaufens“ über die Steigerung der Qualität auch in schwach strukturierten Regionen gegengesteuert werden, ohne die Preisattraktivität aus Sicht des Kunden aus dem Blick zu verlieren.

Im Rahmen des Pilotprojektes wurden bewusst Unternehmen aus allen Regierungsbezirken ausgewählt, um der Befürchtung entgegen zu wirken, dass eine Wertschöpfungssteigerung nur in den Metropolregionen wie Nürnberg und München möglich wäre. So konnten auch die Handelsspannen in Unternehmen aus der Oberpfalz sowie Niederbayern deutlich gesteigert werden.

Folgende Wertschöpfung ergibt sich durch diesen Prozess für die Allgemeinheit:

 Bei einer Ertragssteuer von ca. 35 % (15 % Körperschaftssteuer und durchschnittlich ca. 20 % Gewerbesteuer) zahlen die Betriebe ca. 45,96 T€ jährlich an Ertragssteuern (Netto-Mehrertrag nach Abzug der Personalkosten-Mehrbelastung).

 Bei einer Personalkosten-Mehrbelastung von ca. 76,6 T€ werden an Sozialversicherungsbeiträgen ca. 26,8 T€ und ca. 8 T€ (bei einem durchschnittlichen Lohnsteuersatz von 10 %) mehr abgeführt.

 Durch das Modellprojekt wurden die teilnehmenden Dorfläden in die Lage versetzt, dauerhaft wirtschaftlich zu überleben. Eine solide wirtschaftliche Basis ermöglicht den Nahversorgern, soziale Aufgaben mitzugestalten.






Ausblick:

Insgesamt ist es über die gesamte Dauer gelungen, die Wertschöpfung und auch die Attraktivität der Unternehmen zu steigern. Nach der quantitativen Verbesserung des Prozesses steht nun die Stärkung und Konditionierung des qualitativen Verbesserungsprozesses an. Dieser Prozess konnte im

¹ „unsichtbare Stunden“ = die Stunden, die während dem gesamten Jahr außerhalb der Hauptbuchhaltung als Überstunden geführt werden und temporär entweder ausbezahlt oder zu einem späteren Zeitpunkt von den Mitarbeitern als freie Zeit in Anspruch genommen werde.

² Aktive Stunden = die Stunden, die die MitarbeiterInnen im Unternehmen anwesend sind; vgl. hierzu die bezahlten Stunden (incl. der Feier- und Urlaubstage)

Rahmen dieser Pilotarbeit themenmäßig erfasst und in kleinen Teilbereichen in den Geschäften eingeführt werden:





-  Regelmäßiger und systematisierter Sortimentscheck (u. a. regelmäßige Neuaufnahme von Artikeln, ohne das Gesamtsortiment auswuchern zu lassen).
-  Intensiver Preiskcheck (unter Beachtung der Schlüsselpreise).
-  Regelmäßige Marketingmaßnahmen (u. a. Image- und Werbeaktionen, größer angelegte Verkaufsfaktionen zu besonderen Aktionen).
-  Mindestens 1 x pro Jahr wird eine Kundenbefragung bzw. Testkäufe sowohl im Unternehmen als auch bei den Wettbewerbern durchgeführt.
-  Stärkung der Mitarbeitermotivation über regelmäßige Mitarbeiterworkshops sowohl im Unternehmen als auch in Form von 2-tägigen Klausurtagungen. Verteilung von Kompetenzen auf das gesamte Team.

3. Darstellung des IICE-Instrumentes

Im Rahmen des Pilotprojektes wurde das IICE-Controllinginstrument entwickelt. Im nachfolgenden Teil wird dieses Instrument kurz beschrieben:

3.1. Notwendige Eingabemaßnahmen (laufend)

Nach einer grundsätzlichen Einrichtung des Instrumentes (Zeitbedarf 1 x im Jahr von ca. 5 – 10 Minuten) sind noch folgende Arbeiten zu erbringen:

-  Personaleinsatzplanung und Aufzeichnung der Mitarbeiter-Einsatzzeiten gem. dem Mindestlohngesetzes
-  Täglich erzielte Umsätze
-  Anzahl der Einkäufe
-  Am Ende des Monats: Erfassung der Verderbmengen

3.2. Chefübersicht

Anhand der Chefübersicht erkennt das Unternehmen, wie viele Überstunden insgesamt im Unternehmen geleistet wurden. In diesem Beispiel erbrachten die MitarbeiterInnen insgesamt 26 Überstunden. Damit hat das Unternehmen statt der (geplanten) Personalkostenbelastung von 17,5 % am Ende des Jahres ca. 17,9 % Personalkosten zu erwarten.





Gesamtumsatz kumuliert	469.194,27€
Umsatz pro geöffnete Stunde -Soll	206,13€
Stundenleistung Mitarbeiter Soll	82,67€
Stundenleistung Mitarbeiter Ist	83,25€
Hochrechnung Personalkosten	82.325,57€
Personalkosten in % Soll	17,9%
Personalkosten in % (Hochrechnung)	17,5%
Differenz Stunden	-26,0

Diese Darstellung zeigt auf, dass das Unternehmen einen leichten Verlust in Höhe von ca. 400 Euro erwirtschaftet hat.

Blitz-Ertragsrechnung:		
Gesamtumsatz		469,19 T€
Rohertrag	25,50%	119,64 T€
Personalkosten	17,55%	82,33 T€
sonstige Kosten	8,04%	37,70 T€
Ertrag	-0,08%	-0,38 T€

3.3. Basisdaten

Diese Basisdaten müssen 1 x pro Jahr bzw. bei entsprechenden Veränderungen erfasst bzw. aktualisiert werden:

-  Öffnungs- und Einsatzzeiten
-  Ermittlung der Netto-Jahresarbeitszeit
-  Erfassung der MitarbeiterInnen
-  Erfassung der wichtigsten jährlichen Rahmen-Plandaten wie z. B. Planumsatz, zu erwartende Handelsspanne, Jahres-Fixkosten

Erfassung der Einsatz- und Öffnungszeiten

Vorarbeiten	0,50 Std	Nacharbeiten		0,50 Std	Mittag		Öffnungszeiten	Einsatzzeiten
Wochentage	Vorbereitung	von	bis	Nacharbeiten	von	bis		
Montag	7,5	8	18	18,5			10,0 Std	11,0 Std
Dienstag	7,5	8	18	18,5			10,0 Std	11,0 Std
Mittwoch	7,5	8	18	18,5			10,0 Std	11,0 Std
Donnerstag	7,5	8	18	18,5			10,0 Std	11,0 Std
Freitag	7,5	8	18	18,5			10,0 Std	11,0 Std
Samstag	7,5	8	12	12,5			4,0 Std	5,0 Std
Sonntag								
Ladenöffnungszeit/ Woche							54,0 Std	60,0 Std
Ladenöffnungszeit/ Jahr		geöffnete Wochen/Jahr		52,1			2.815,7 Std	3.128,6 Std
+ Sonderveranstaltungen								
- Sommerfest								
- Weihnachtsmarkt								
-								
-								
Ladenöffnungszeit/ Jahr brutto							2.815,7 Std	3.128,6 Std
./. Feiertage Anzahl/ Jahr	11	9,00					99,0 Std	99,0 Std
Ladenöffnungszeit/ Jahr netto							2.716,7 Std	3.029,6 Std
Ladenöffnungszeit/ Jahr netto (Basis für die Kennzahl)				52,1			2.716,7 Std	3.029,6 Std

Erfassung der Rahmendaten

40 Std/ Woche
6 Werktage/ Woche
6,67 durchschn. Std/ Tag
450,00 € Geringfügigkeitsgrenze
23,00% AG-Anteil bei Versicherungspflichtige
30,00% AG-Anteil bei geringfügig Beschäftigte
17,46% Ideal-Pko MAI
25,50% geplante Handelsspanne
8,04% Differenz Haspa zu Pko
45,0 T€ Fixkosten pro Jahr in T€
14,76 €/ Std Lohn pro Nettostunde
97.800,00 € Personalkosten bei MAI
6.625,05 Std Nettostunden bei MAI
84,5 €/ Std Benchmark MAI

Ermittlung der Jahres-Nettoarbeitszeit

Bruttoarbeitszeit	Std/ Woche	40	52,1 Wochen	2.085,7 Std
/. Jahresurlaub	Tage/ Jahr	24	gem. § 3 (1) BUrlG	160,0 Std
/. Feiertage	Tage/ Jahr	11		73,3 Std
/. Sonderfälle	5,0%			104,3 Std
/.				
Nettoarbeitszeit				1.748,1 Std

Erfassung der MitarbeiterInnen

Kalenderjahr		2015		Dorfladen Musterdorf								
Funktion	Name	Beschäftigt von...	bis...	Beschäftigt in Tage	Std/ Wo brutto	€/Stunde	Gehalt brutto	bez. Monate	Jahresgeh.	beschäft. Monate	VbE	
Leitung	A	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	40,0	18,32 €	3.100,00 €	12,0 Monat(e)	37.200,00 €	12,0 Monat(e)	1,00	
Verkauf	B	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	25,0	9,02 €	970,00 €	12,0 Monat(e)	11.640,00 €	12,0 Monat(e)	0,63	
Verkauf	C	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	12,0	8,72 €	450,00 €	12,0 Monat(e)	5.400,00 €	12,0 Monat(e)	0,30	
Verkauf	D	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	12,0	8,72 €	450,00 €	12,0 Monat(e)	5.400,00 €	12,0 Monat(e)	0,30	
Verkauf	E	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	12,0	8,72 €	450,00 €	12,0 Monat(e)	5.400,00 €	12,0 Monat(e)	0,30	
Verkauf	F	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	12,0	8,72 €	450,00 €	12,0 Monat(e)	5.400,00 €	12,0 Monat(e)	0,30	
Verkauf	G	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	4,0	8,72 €	150,00 €	12,0 Monat(e)	1.800,00 €	12,0 Monat(e)	0,10	
Verkauf	H	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	5,0	8,51 €	183,00 €	12,0 Monat(e)	2.196,00 €	12,0 Monat(e)	0,13	
Verkauf	I	01.01.2015	30.07.2015	211 Tage	12,0	8,62 €	445,00 €	6,9 Monat(e)	3.086,96 €	6,9 Monat(e)	0,30	
Verkauf	J	01.01.2015	31.12.2015	365 Tage	5,0	8,51 €	183,00 €	12,0 Monat(e)	2.196,00 €	12,0 Monat(e)	0,13	
Verkauf	K	01.04.2015	31.12.2015	275 Tage	12,0	8,72 €	450,00 €	9,0 Monat(e)	4.068,49 €	9,0 Monat(e)	0,30	
Summe					151,00 €	105,32 €	7.281,00€		83.787,45 €		3,78	
+ AG-Anteil	30,00%				geringfügig Besch	34.947,45 €	10.484,24 €					
+ AG-Anteil	23,00%				Versicherungspl	48.840,00 €	11.233,20 €		21.717,44 €			
Summe brutto	25,92%					83.787,45 €			105.504,89 €			

3.4. Regelmäßige Einsatzplanung

Dorfladen N.N.

12.01.2015

bis

18.01.2015

Kalenderwoche:

Kalenderwoche 3		Montag 12.01.2015			Dienstag 13.01.2015			Mittwoch 14.01.2015		
Umsatz geplant	Ist-Umsatz	Umsatz geplant	Ist-Umsatz	Std ges	Umsatz geplant	Ist-Umsatz	Std ges	Umsatz geplant	Ist-Umsatz	Std ges
Woche gesamt	Woche gesamt	Umsatz geplant	Ist-Umsatz	Std ges	Umsatz geplant	Ist-Umsatz	Std ges	Umsatz geplant	Ist-Umsatz	Std ges
- €	10.379,30 €	- €	1.636,50 €		- €	1.862,00 €		- €	1.643,40 €	
Name	von... ..bis				von... ..bis			von... ..bis		
A	8	13		5,00 Std	7	11		4,00 Std		
					11,5	15		3,50 Std		
Abwesenheitszeiten:										
B										
	Abwesenheitszeiten:									
C					8	11		3,00 Std		
					13,5	15		1,50 Std		
Abwesenheitszeiten:										
D										
	14	19		5,00 Std						
Abwesenheitszeiten:										
E										
	7	12		5,00 Std				7	12	5,00 Std
Abwesenheitszeiten:										
F										
								7	12	5,00 Std
Abwesenheitszeiten:										
G										
								7	12	5,00 Std
Abwesenheitszeiten:										
H										
	Abwesenheitszeiten:									
Schüler 1										
	8	9,5		1,50 Std						
Abwesenheitszeiten:										
Schüler 2										
					8	10		2,00 Std		
Abwesenheitszeiten:										
I										
	Abwesenheitszeiten:									
J										
	7	11		4,00 Std						
Abwesenheitszeiten:										

3.5. Anwesenheitszeiten gem. MiLoG

Diese Übersicht wird automatisch auf Basis der eingegebenen Daten für jeden einzelnen Mitarbeiter erstellt.

Arbeitszeitanzeige Monat: Oktober 15
Name der Mitarbeiterin **A**

	von...		.bis		Arbeitsdauer	Bemerkungen (z. B. Krank, Urlaub etc.)	
	von...	.bis	von...	.bis			
Donnerstag, 1. Oktober 2015	7,50	13,50	14,50	18,00	9,50 Std		
Freitag, 2. Oktober 2015	7,50	13,50	14,50	18,00	9,50 Std		
Samstag, 3. Oktober 2015							
Sonntag, 4. Oktober 2015							
Montag, 5. Oktober 2015							
Dienstag, 6. Oktober 2015	7,50	13,50	14,50	18,50	10,00 Std		
Mittwoch, 7. Oktober 2015	7,50	13,50	14,50	18,50	10,00 Std		
Donnerstag, 8. Oktober 2015	7,50	13,50	14,50	18,50	10,00 Std		
Freitag, 9. Oktober 2015	7,50	14,00	16,00	19,00	9,50 Std		
Samstag, 10. Oktober 2015	7,50	13,00			5,50 Std		
Sonntag, 11. Oktober 2015							
Montag, 12. Oktober 2015			17,50	18,50	1,00 Std		
Dienstag, 13. Oktober 2015	7,50	13,50	14,50	18,50	10,00 Std		
Mittwoch, 14. Oktober 2015	7,50	15,50			8,00 Std		
Donnerstag, 15. Oktober 2015	7,50	12,50	15,50	19,00	8,50 Std		
Freitag, 16. Oktober 2015	7,50	12,50	15,50	19,00	8,50 Std		
Samstag, 17. Oktober 2015	7,50	13,50			6,00 Std		
Sonntag, 18. Oktober 2015							
Montag, 19. Oktober 2015	9,50	14,00			4,50 Std		
Dienstag, 20. Oktober 2015	7,50	13,50	14,50	18,00	9,50 Std		
Mittwoch, 21. Oktober 2015	7,50	12,00	13,50	17,50	8,50 Std		
Donnerstag, 22. Oktober 2015	7,50	13,00	14,50	18,50	9,50 Std		
Freitag, 23. Oktober 2015	7,50	13,50	15,50	18,50	9,00 Std		
Samstag, 24. Oktober 2015							
Sonntag, 25. Oktober 2015							
Montag, 26. Oktober 2015							
Dienstag, 27. Oktober 2015							
Mittwoch, 28. Oktober 2015							
Donnerstag, 29. Oktober 2015							
Freitag, 30. Oktober 2015							
Samstag, 31. Oktober 2015							
					Stunden gesamt	147,00 Std	

3.6. Statistische Auswertungen

Diese Statistik wird automatisch erstellt.

	Ist-Tagesumsatz	Plan-Tagesumsatz	Plan-Abweichung	Mitarbeiter-Einsatz-Stunden	Öffnungs-Stunden	Kunden pro Tag	Umsatz pro geöffnete Stunde	MAI	Stunden pro Besetzzeit	Umsatz pro Kunde
Donnerstag, 1. Oktober 2015	2.765,59 €		2.765,59 €	23,00 Std	10,00 Std	281 Kunden	276,56 €/Std	120,24 €/Std	2,30 Ma/Std	9,84 €/Kd
Freitag, 2. Oktober 2015	3.502,90 €		3.502,90 €	35,50 Std	10,00 Std	382 Kunden	350,29 €/Std	98,67 €/Std	3,55 Ma/Std	9,17 €/Kd
Samstag, 3. Oktober 2015	- €		- €							
Sonntag, 4. Oktober 2015	- €		- €							
Montag, 5. Oktober 2015	2.282,41 €		2.282,41 €	21,00 Std	10,00 Std	275 Kunden	228,24 €/Std	108,69 €/Std	2,10 Ma/Std	8,30 €/Kd
Dienstag, 6. Oktober 2015	2.129,46 €		2.129,46 €	28,00 Std	10,00 Std	248 Kunden	212,95 €/Std	76,05 €/Std	2,80 Ma/Std	8,59 €/Kd
Mittwoch, 7. Oktober 2015	2.465,32 €		2.465,32 €	22,50 Std	10,00 Std	279 Kunden	246,53 €/Std	109,57 €/Std	2,25 Ma/Std	8,84 €/Kd
Donnerstag, 8. Oktober 2015	2.252,05 €		2.252,05 €	21,50 Std	10,00 Std	277 Kunden	225,21 €/Std	104,75 €/Std	2,15 Ma/Std	8,13 €/Kd
Freitag, 9. Oktober 2015	2.403,51 €		2.403,51 €	31,50 Std	10,00 Std	303 Kunden	240,35 €/Std	76,30 €/Std	3,15 Ma/Std	7,93 €/Kd
Samstag, 10. Oktober 2015	- €		- €	15,00 Std						
Sonntag, 11. Oktober 2015	- €		- €	1,50 Std						
Montag, 12. Oktober 2015	2.018,13 €		2.018,13 €	22,00 Std	10,00 Std	248 Kunden	201,81 €/Std	91,73 €/Std	2,20 Ma/Std	8,14 €/Kd
Dienstag, 13. Oktober 2015	1.939,84 €		1.939,84 €	21,50 Std	10,00 Std	224 Kunden	193,98 €/Std	90,23 €/Std	2,15 Ma/Std	8,66 €/Kd
Mittwoch, 14. Oktober 2015	1.612,97 €		1.612,97 €	23,00 Std	10,00 Std	238 Kunden	161,30 €/Std	70,13 €/Std	2,30 Ma/Std	6,78 €/Kd
Donnerstag, 15. Oktober 2015	2.147,70 €		2.147,70 €	21,50 Std	10,00 Std	268 Kunden	214,77 €/Std	99,89 €/Std	2,15 Ma/Std	8,01 €/Kd
Freitag, 16. Oktober 2015	2.692,94 €		2.692,94 €	25,00 Std	10,00 Std	301 Kunden	269,29 €/Std	107,72 €/Std	2,50 Ma/Std	8,95 €/Kd
Samstag, 17. Oktober 2015	1.836,82 €		1.836,82 €	16,50 Std	4,00 Std	178 Kunden	459,21 €/Std	111,32 €/Std	4,13 Ma/Std	10,32 €/Kd
Sonntag, 18. Oktober 2015	- €		- €							
Montag, 19. Oktober 2015	1.176,77 €		1.176,77 €	22,00 Std	10,00 Std	136 Kunden	117,68 €/Std	53,49 €/Std	2,20 Ma/Std	8,65 €/Kd
Dienstag, 20. Oktober 2015	2.182,98 €		2.182,98 €	20,00 Std	10,00 Std	254 Kunden	218,30 €/Std	109,15 €/Std	2,00 Ma/Std	8,59 €/Kd
Mittwoch, 21. Oktober 2015	2.138,68 €		2.138,68 €	22,50 Std	10,00 Std	279 Kunden	213,87 €/Std	95,05 €/Std	2,25 Ma/Std	7,67 €/Kd

Bayern.
Die Zukunft.

Bayern. Die Zukunft. | www.bayern-die-zukunft.de



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon **089 122220** oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München
Postanschrift 80525 München
Telefon 089 2162-2303 | 089 2162-0
Telefax 089 2162-3326 | 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de | poststelle@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de



www.stmwi.bayern.de
Kosten abhängig vom
Netzbetreiber

Bilder:

© colourbox.de (Titel)

Druck:

Technisches Büro im StMWi

Stand:

Oktober 2016

Urheberrechtsschutz

Dieser Ergebnisbericht ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung (auch von Auszügen und Anlagen) sowie die Weitergabe an Dritte, mit Ausnahme von Behörden, bedürfen der Zustimmung von New Way Betriebs- und Wirtschaftsberatung GmbH. Einer Veröffentlichung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie hat die New Way GmbH ausdrücklich zugestimmt.

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
www.stmwi.bayern.de